

Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 8.

19. Februar 1836.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Bekanntmachung.

Am 23. Februar c. soll in dem Königl. Walddistrict Strehlen eine Quantität eingeschlagenes Kasten- und Gebundholz meistbietend verkauft werden. Kaufsüchtige wollen sich am obengedachten Tage früh um 9 Uhr beim Forsthaufe zu Mehlthener einfinden. Jedlich den 14. Februar 1836.

Königl. Forst-Verwaltung.

Jäschke.

Neues Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum, zeige ich ergebenst an, daß ich mich alhier als Buchbinder etablirt habe und hoffe durch moderne und prompte Arbeit und bei allen Bestellungen mit der schnellsten Besorgung mir die Gunst und das Zutrauen meiner werthen Gönner zu verdienen. Strehlen, den 18. Februar 1836.

Moriz Meier, Buchbinder.

Wassergasse in den 2 Kronen No. 90.

Wohnungs-Vermiethung

Am Ringe sub No. 44 ist die Diergelegenheit, vornheraus, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven, Holzkammern, zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Daß Nähere hierüber bei dem Hauseigenthümer Johann Zimmer.

24 Confirmations-Scheine
für Protestanten,

jeder einen andern Bibelspruch und eine

daran geknüppte Erinnerung enthaltend, sind für 6 Sgr. zu haben beim

Kaufmann und Maurermeister
Plätsche
in Strehlen.

Evangelische Pfarrkirche.

Im Monat Januar 1836 wurden getraut: Erbscholtiseibesitzer Albert Carl Eduard Brettschneider mit Jungf. Julie Schwabe. Unteroffizier Louis Herrmann Wandrey mit Jungf. Caroline Kake. B. u. Victualienhändler Aug. Alexander Döring mit Jungf. Johanna Dorothea Paul aus Ruppertsdorf. B. u. Nagelschmidt Johann Ernst Tubelt mit Jungf. Henriette Susanna Kleber aus Breslau.

Getauft: D. Gartenpächter Aug. Friedrich e. L., Bertha Auguste Emilie. D. b. Tabackfabr. Ernst Otto e. S., Carl Ernst Wilhelm. D. Husar Johann Gottlieb Rille Zwillinge L., Johanne Dorothea und Friederike Caroline. D. b. Buchbinder Wilhelm Stier e. S., Friedrich Bernhard Gottlob Brano. D. b. Schuhmacher Carl Friedrich Bär e. L., Ernestine Rosalie. D. Husar Gottfried Weidner e. L., Johanne Auguste Emilie. D. b. Fuhrmann Gottlieb Wolf e. L., Ernestine Louise. D. unverhehlchten Johanne Policke e. L., Anna Pauline. D. Unteroffizier Gottlieb Klose

e. L., Auguste Bertha. D. b. Seifensieber
 Bernhard Springer e. L., Eva Theresia
 Amanda. D. b. Tischler Julius Gottlieb
 Hübner e. L., Auguste Emilie Henriette.

Begraben: D. Husar Johann Medlo
 jüngste L., Auguste Pauline, 2 M. 16 J.,
 Steckfuß. Hospit. unverehel. Maria Elisa-
 beth Kundt, 76 J., Geschwulst. Unverehel.
 Anna Rosina Kaufmann, 36 J., Lungen-
 entzündung. Maurer Gottlieb Blasius, 55
 J., Nervenschlag. Hospit. ehemal. Schmidt
 Gottlieb Neugebauer, 76 J., Auszehrung.
 Schneidergesell Friedrich Wilhelm Lawat-
 sched, 32 J., erhängt.

Katholische Pfarrkirche.

Im Monat Januar 1836 wurden getauft:

D. b. Glashändler Anton Radomsky e.
 S., Herrmann Anton Alons. D. Schuh-
 macher-Gesellen Johann Hoffmann e. S.,
 Joh. Carl Eduard Rudolph. D. b. Weis-
 gerber Carl Kunze e. S., Franz August
 Bruno. D. Inwohner-Wittwe Veronica Bit-
 tich geb. Stephan e. S., August Rudolph.

Begraben: Verw. b. Schneidermei-
 stersfrau Anna Maria Müller, 66 J., Al-
 tersschwäche. B. und Röhrmeister Johann
 Joseph Sahn, 34 J., Brustkrankheit.

Das zu Dhlau am Rathhause belegene,
 dem Kaufmann Gretsche gehörige, schulden-
 freie Haus bestehend aus mehreren Stuben,
 Kammern, Böden, Kellern, Hofraum nebst
 vollständig eingerichtetem Kramladen und 3
 Morgen Ackerland im Stadtfelde, so wie
 auch der für die Kramgerechtigkeit von der
 hiesigen Kommune künftig noch zu erhalten-
 den Entschädigungs-Summe, beabsichtigt
 der Besitzer aus freier Hand zu verkaufen.

In dessen Auftrage habe ich daher zum

öffentlichen Verkauf dieses Hauses einen
 Termin den

2. März 1836 Nachmittags um
 3 Uhr

in meinem Geschäfts-Lokale zu Baumgarten
 bei Dhlau angesetzt, und benachrichtige das
 kaufslustige Publikum, daß in demselben dem
 Meist- und Bestbietenden nach vorhergegan-
 gener Genehmigung des Besitzers das Grund-
 stück sofort überlassen, und ein förmlicher
 Kaufkontrakt mit ihm abgeschlossen werden
 kann.

Der Nutzungswerth des Hauses nebst Zu-
 behörde ist circa Zwei Tausend Fünf Hun-
 dert Thaler.

Dhlau, den 22. Januar 1836.

Steinmann,
 Königl. Justiz-Commissarius.

Wohnungs-Vermiethung

Am Ringe sub No. 65 ist eine freundli-
 che trockene Wohnung, vornheraus, bester-
 hend aus einer Stube mit Kofven, Vork-
 saal, Bodenkammer und Waschkboden, zu
 vermietthen und zu Oftern zu beziehen.

Das Nähere hierüber bei dem Seifensie-
 der J. B. Springer.

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.
Strehlen								
15. Februar.	1	5		22		19		13
Breslau								
15. Februar.	1	10		24		20	6	15
Brieg								
13. Februar.	1	2	8	21	6	20	6	13
Dhlau								
13. Februar.	1	6	6	21	6	18	6	13

gen haben sich doch noch bis 12 Mann von ihnen mit der Flucht Salviret. Nachmittage um 2 Uhr aber, kamen schon wiederum 5 Mann Oesterreich. Husaren aus MünsterbergerThor, nahmen die StadtWachmeister mit, bis bei die Thammühle, wo selbst ein Commando war, wovon sich der Officier erkundigte, wie es dem ersten Commando ergangen, und wo sie hinkommen.

Den 6. dito holte ein Commando Husaren, den Herrn von Wenckh von Mühlendorf ins Oesterreichische Lager, wo selbst er zum Kaiserlichen LandRath gemacht wurde, mit dem Befehl, sich nicht aus Strehlen zu machen, und allda Ihres Ordres erwarten, kamen also den 11. dito hier an.

Den 17. dito holten ihn die Preussischen Husaren hier ab, nach Brieg, woselbst er verbleiben mußte.

Den 14. October kam ein Commando Oesterreichische Husaren, nahmen den Hr. OberAmtmann, AccisEinnehmer, und den Rathmann Hempel, als ServisEinnehmer mit, welche den 17. wiederum Zurück kamen.

Den 22. October Nachmittage um 4 Uhr, kam ein Kaiserlicher Dragoner Leutnant, mit 40 Mann Dragonern von Sax Gothischen Regiment, auf Execution wegen der Mehllieferung, welches sie vom Lande foderten, da jeder Bauer, auf die Hube 2½ Centner Mehl, 3 Centner Heu, ohne Haaber und Stroh geben sollte. Dieselben Quartierten sich in etlichen Häuser in der Stadt ein, woselbst sie von uns frei Essen und trinken, Brodt und was sie verzehrten, bekamen, sperreten und besetzten die Thore, doch daß man noch zu dem Breslauerthore, durchs Pfortel passiren konnte, liffen auch alle Waagen auß und ein passiren. Den 23. dito ließen sich vor dem Breslauerthore einige Preussische Husaren sehen, welche sich aber bald weg machten. Den 24. dito Nachmittage um 1 Uhr kamen 100 Preuß. Husaren, blieben aber zwischen Kuschel und Strehlen stehen, ließen auch die Stadt durch einen Trompeter auffordern, allein Ihnen wurde von der Besatzung zur Antwort, Er als der Leutnant hätte Ordre sich mit seinen Leuten zu wehren, aber nicht zu ergeben, nach dieser Antwort machten sie sich wiederum nach Kuschel, und von dar nach Brusewitz, Um 11 Uhr kam von diesen Husaren ein Deserteur mit Sattel und Zeug.

Den 25. dito Frühe um 3 Uhr, kamen von Rhympsch ein Leutnant nebst 40 Mann Sächsische Dragoner, von Prinz Albrecht, Prinz Carl, und Brühl, denen Kaiserlichen zu Hilfe und zur Verstärkung in die Stadt, mußten auch mit Essen und trinken versorget werden, waren schlimmer als die Kaiserlichen, wornach alle Fourage Waagen, welche ins Preussische Lager gingen, weggenommen wurden und in die Stadt brachten. Sie hielten fleißig Wache, auf den Rathsthum und Stadt Mauern. Indessen aber streiften die Preussischen Husaren beständig auf den nahen Dörfern bei uns herum. Den 26. dito Marchirten die Sächsischen Hülfstruppen wiederum nach Rhympsch.

Den 28. dito (als am Fest Sim. und Judä) als der Leutnant von den Kaiserlichen Dragonern in die Kirche gehet, so kommet ein Mann zu ihm, welcher sagt, es

Kamen viele Preußen mit Canonen, reterirt er sich also bald aus der Stadt, bis hinter Nicklasdorf, machet Quaree, läffet recognosciren, und bleibet alda 2 Stunden lang stehen, weil er nichts feindliches vermerket, Marschiret er weiter nach Karsche zu, Als sie aber in Karsche Kommen, finden sich Preußischen Husaren ein, welche schon etliche Tage um untre Gegend herumb geschwärmet, da es denn zu einem Gefechte Kommen, und ist dieses Commando nebst dem Leutnant gefangen worden, Viele waren stark blessirt, und sind auch etliche daran gestorben, 5 Mann sind noch mit der Flucht davon gekommen. Um 1 Uhr brachte das Preuß. Commando, so von Zhyten und Berner waren, die Gefangenen wieder zurück nach Strehlen, und wurden alsdann nach Breslau geföhret. Von dieser Zeit an, haben wir fast täglich bald Desterreicher bald Preußen bei uns gehabt. Den 29. dito Nachmittage kamen wiederum 3 Desterreicher Husaren, Zu dem Herrn Bürgermeister, ließen sich Branntwein geben, und gleich wieder fort.

Nachdem nun im Monat October, die große Desterreichische Armee ihr Absehen bei Liegnitz hatte, Breslau zu überfallen, und Schweidnitz zu belagern, so ist der Prinz von Bevern, welcher seitwärts bei Liegnitz mit der Schlessischen Kleinen Armee stand, ebenfalls bei Abend mit der Armee aufgebrochen, und bei Dieban ohnweit Steinau über die Oder gegangen, an der Oder auf Breslau zu Marschiret, und also noch einen Tag eher bei Breslau mit der Armee als die Kaiserlichen angekommen, da sich denn die Königl. Preuß. Armee vor dem Nickelssthor an, bis Poppelwitz und weiter gelagert. Die Desterreichische aber hatte ihr Lager, bei der Lissa, bis gegen Cant. Schweidnitz wurde alsdann den 14. October Von einem Chor von 40000 Mann Kaiserl. eingeschlossen, und belagert, da denn die darin liegende Guarnison sich tapfer gewehret, unter denen 3 Generalen Seherß, Grumbko, und Rebentisch. Den 1. Noember (als am Fest Allerheiligen) wurde von den Desterreichern das erstemahl in der Stadt bombardiret, und der Anfang zum beschützen gemacht, Worbei man ein entsetzliches Canoniren in Strehlen hörte, wie auch bei Abendzeit ein Blitzen ohne Aufhören sahe, wie das Wetterleuchten bei einem starken Gewitter. Den 11. Noember (als am Tage Martini) war das Feuern am heftigsten, und hat gedauert bis den 12. Noemb. Unter der Zeit haben die Preußen zwar etliche Ausfälle gethan, und vielen Schaden unter dem Feinde, sowohl durch das bombardiren als auch durch die Ausfälle gethan. Als aber der Stadt sehr heftig durch das Canonenfeuer zugesetzt, und viele Häuser in Brand gesetzt worden, der Feind auch eine Redoute mit Sturm über Kommen, wie dann den 9. 10. und 11. Noember Tag und Nacht mit Canoniren angehalten worden, und den 11. dito zu Nachte Sturm gelaufen, so ging diesen Morgen gegen 4 Uhr Schweidnitz an die Kaiserlichen Troupen über, und hat sich die Guarnison mit Accord ergeben müssen. Da denn selbige zwar den 12. Noember mit Klingenden Spiele, und Fahnen ausgezogen, Als sie aber ins Desterreichische Lager Kommen, haben sie sich zu KriegeGefangenen ergeben müssen, und sind in Böhmen geföhret worden. Denn 16. dito darauf haben die Schweidnitzer das Dankfest halten müssen, und war der Text, worüber der Hr. Inspector Hoyer die Dank: